Der vorerst letzte Container ist weg

Keßlergrube | Deck-Erde des Roche-Perimeters ist abgetragen / Rasterbeprobung noch bis Mitte März

Der letzte von insgesamt 536 Spezialcontainern hat am Dienstag das Keßlergrube-Gelände in Richtung thermischer Entsorgung verlassen.

Der letzte Spezialcontainer mit Deck-Erdmaterial aus der Geländemodellierung hat am Dienstag das Sanierungsgelände des Roche-Teils der Keßlergrube verlassen. Foto: zVg/Roche

Grenzach-Wyhlen. Wie geplant, wurden rund 12 000 Tonnen überschüssiges Deck-Erdmaterial aus der Geländemodellierung des Roche-Perimeters vollständig in gasdichten und havariesicheren Spezialcontainern verladen und g abtransportiert, teilt die Firma Roche mit. In den vergangenen Februarwochen standen des Weiteren der Schiffsanleger, die Rasterbeprobung und die Bauarbeiten für die Erstellung der Baustraße zum Schiffsanleger im Zentrum der Sanierungsarbeiten.

Auf dem Perimeter 1 schreitet die bis voraussichtlich bis Mitte dieses Monats andauernde Rasterbeprobung weiter voran, heißt es in der Pressemitteilung von Roche. Ein viertes Bohrgerät soll die planmäßige Abwicklung dieser wichtigen Grundlagenmaßnahme sicherstellen. Im fest installierten Probenahme-Zelt werden die Proben so aufbereitet, dass diese zur Auswertung in die Spezial-Labore gesendet werden können. Auf Basis ihrer Auswertung kann laut Roche unter anderem die Aushub- und Entsorgungslogistik geplant werden.

Die Auffüllung für den Schiffsanleger ist abgeschlossen. Derzeit wird die Abdeckung für den oberen Bereich der Spundwand erstellt. Dazu notwendige Holme wurden mit Winkeln bereits an die Spundwand angeschweißt.

Im Rahmen der Bauarbeiten für die Erstellung der Baustraße zum Schiffsanleger wird im unteren Bereich der Leitungsgraben hergerichtet. Dazu muss die Böschung zur benachbarten Firma Herzog hin gesichert werden.

Während der Sanierung wird laut Mitteilung ein wesentlicher Teil des Baustellenverkehrs über die Köchlinstraße erfolgen. Um die Schwerlastbefahrbarkeit und den Lastwagen-Begegnungsverkehr auf der Köchlinstraße im Bereich Heerweg bis Bäumleweg für die Gesamtsanierungsdauer sicherzustellen, ist unter anderem eine durchgehende Verbreitung der Fahrbahn auf 5,90 Meter nötig.

Der Start der Straßenbauarbeiten ist für den 7. März geplant. Bis voraussichtlich Ende April sollen die Ertüchtigungsarbeiten vollständig abgeschlossen sein. Während dieser Zeit ist die Köchlinstraße zwischen Heerweg und Bäumleweg abschnittsweise nur halbseitig befahrbar. Der Zugangsverkehr für alle Anlieger sowie die Sanierungslogistik soll über eine verkehrsrechtlichen Anordnung sichergestellt werden.